

1 Verpflichtender Schwimmunterricht an Grundschulen

2 *Antragssteller: Junge Union Rendsburg-Eckernförde*

3 In Schleswig-Holstein gibt es bekanntlich eine Vielzahl an Stränden und Badestätten, die
4 das „Land zwischen den Meeren“ besonders auch für Touristen attraktiv macht. Die
5 Badestätten, Strände und Badestellen bieten jedoch nicht nur ein Mehrwert für Touristen,
6 sondern auch für die Bürger vor Ort, denn hier kann man sich zum Beispiel gemeinsam mit
7 Freunden oder der Familie erholen. Doch ganz gleich, ob Tourist oder Bürger, das Wasser
8 birgt auch seine Gefahren, denn jedes Jahr ertrinken in Schleswig-Holstein Menschen.
9 Alleine in der diesjährigen Sommersaison kamen Schätzungen der Deutschen Lebens-
10 Rettungs-Gesellschaft (DLRG) zu Folge bereits 279 Menschen bundesweit ums Leben, das
11 sind bereits 37 Todesfälle mehr in den ersten sieben Monaten im Vergleich zur
12 Gesamtzahl im Vorjahr. Die meisten Todesfälle entstehen jedoch nicht am Strand oder im
13 Schwimmbad, sondern in den Flüssen, Seen, Kanälen, Gräben und anderen
14 Binnengewässern, sprich an ungesicherten Badestellen. Hier stehen die Kommunen und
15 Landkreise in der Pflicht, gemeinsam im Verbund mit Organisationen wie der DLRG bisher
16 mangelhaft oder gar nicht gesicherte Badestellen zu sichern.

17 Des Weiteren zeichnet es sich ab, dass immer weniger Jugendliche und Kinder richtig
18 schwimmen können. Eine erschreckende Entwicklung, denn immer häufiger ertrinken
19 auch Kinder und Jugendliche. Jeder zweite Grundschüler in Schleswig-Holstein kann nach
20 Angaben des Deutschen Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein (DKSH) nicht oder nicht
21 richtig schwimmen. Eine Forsa-Umfrage der DLRG aus dem Jahr 2017 bestätigt diesen
22 Trend. Demnach können 59 Prozent der Zehnjährigen in Deutschland nicht richtig
23 schwimmen, berichtet der NDR. Dies ist auf verschiedene Gründe zurückzuführen, wie die
24 mangelnde Verfügbarkeit von Schwimmbädern in unmittelbarem Umfeld der Schulen, was
25 auf die Schließungen vieler Bäder insbesondere im ländlichen Raum zurückzuführen ist.
26 Ein weiterer Grund ist der Mangel an Sportlehrern, die für den Schwimmunterricht
27 ausgebildet worden sind.

28 Der Eintritt und der Transport der Schüler kosten den Schulträger viel Geld. Werden lokale
29 Schwimmbäder aufgrund der hohen Instandhaltungskosten geschlossen, wird damit auch
30 die räumliche Distanz zum nächsten Schwimmbad vergrößert. Die Fahrtkosten für den
31 Schulträger für eine Fahrt zum nächstgelegenen Schwimmbad steigen somit erheblich an.
32 Daher fällt der Schwimmunterricht meist aus, da dieser ohnehin an den Schulen nicht

33 verpflichtet ist. Um dem entgegenzuwirken, sollten zusätzliche Schwimmbäder gebaut
34 werden.

35 Beim Schwimmen handelt es sich nicht nur um einen gewöhnlichen Sport, sondern auch
36 um eine überlebenswichtige Fähigkeit, die es genauso zu beherrschen gilt wie die Erste-
37 Hilfe oder das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

38 Jedes Kind soll bis zum Ende des vierten Schuljahres schwimmen können.

39 **Daher fordert die Junge Union Rendsburg-Eckernförde:**

- 40 • Einen verpflichtenden Schwimmunterricht an den Grundschulen mit dem Ziel,
41 dass alle Grundschüler mindestens das Seepferdchen ablegen, wünschenswert ist
42 jedoch mindestens das Bronze-Abzeichen,
- 43 • Die Unterstützung der Kommunen bei der Gewährleistung des
44 Schwimmunterrichts durch die Übernahme der Fahrt- und Ticketkosten,
- 45 • Die Unterstützung der Kommunen durch das Land bei der Erhaltung und
46 Neuerrichtung der Schwimmbäder.

47